

**Sorge für die Wissenschaften. Die Schule zu Düsseldorf. Humanist Johann Monheim.
Theologe und Jurist Konrad Heresbach. Kanzler Johann Gogreve (Ghogreff).
Der Plan, zu Duisburg eine Hochschule zu begründen.**

Ganz besonders tätig aber erwies er sich dafür, eine höhere wissenschaftliche Bildung unter seinem Volke zu verbreiten. Er stiftete neue Schulen und erhob die vorhandenen aus ihrem bisherigen Verfall. Vor allen verdankte die Schule zu Düsseldorf seiner tätigen Fürsorge die schöne Blüte, zu der sie sich unter der Leitung des hochgelehrten Johann Monheim von Elberfeld erhob. „Diesen Mann“ pflegte der Fürst zu sagen, „schätze ich höher, denn eine Landesuniversität“. Überhaupt erfreuten sich gelehrte Männer seiner besonderen Anerkennung und Auszeichnung und vor allen stand der Lehrer Heresbach, der ein seltenes Alter erreichte, in hohen Ehren bei ihm. Wahrscheinlich hatte der Rat dieses trefflichen Mannes vielen Anteil an der lobenswürdigen Tätigkeit des Fürsten. Auch darf hier des Kanzlers von Klewe, Johann Gogreve, nicht vergessen werden, der ein ebenso wackerer Gelehrter als umsichtiger Geschäftsmann war und den Fürsten bei allen seinen Bemühungen auf das tätigste und einsichtsvollste unterstützte. **Wilhelms Hof zu Düsseldorf war als Sitz der Wissenschaften in den Rheinlanden und Westfalen berühmt** und die verwitwete Gräfin Mathilde von Bentheim wusste für ihren jungen Sohn Arnold nicht besser zu sorgen, als dass sie ihn der väterlichen Fürsorge des Herzogs übergab, damit er eine wahrhaft fürstliche Erziehung erhielt.

Es war natürlich, dass ein so eifriger Freund und Beförderer der Wissenschaften, als der Herzog Wilhelm, auch den Wunsch hegen musste, eine Hochschule in seinen Landen zu besitzen. Er ersah sich dazu die Stadt Duisburg, die fast in der Mitte seiner Besitzungen gelegen war, durch ihre gesunde Luft und den fruchtbaren Boden der Umgegend (*Dieser Grund wird in dem Bewilligungs-Brief Maximilians besonders hervor gehoben*), sich vor allen zu diesem Zwecke eignete. Überdies bestand in Duisburg bereits eine tüchtige Gelehrtenschule, die nur erweitert und umgestaltet werden durfte. Bereits im Jahr 1562 war der Plan soweit gediehen, dass der Fürst schon dem berühmten George Kassandra vorläufig zum ersten Rektor der Hochschule ernannte. Sowohl bei dem Papste Pius IV., als bei dem Kaiser Maximilian wurde um die nötige Erlaubnis nachgesucht. Und beide gaben zu dem lobenswerten Unternehmen ihre Zustimmung. Des Kaisers Bewilligung erfolgte im Jahre 1566. Leider verhinderte der immer wilder auflodernde Brand des niederländischen Freiheitskrieges, dessen blutige Flammen unsere Lande mit steter Gefahr bedrohten und nicht selten wirklich in ihr Gebiet hinüberspielten, die Ausführung des ganz gereiften Planes. Die Stiftung der Hochschule unterblieb, bis der große Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg die längst vergessene Sache wieder ins Leben rief.

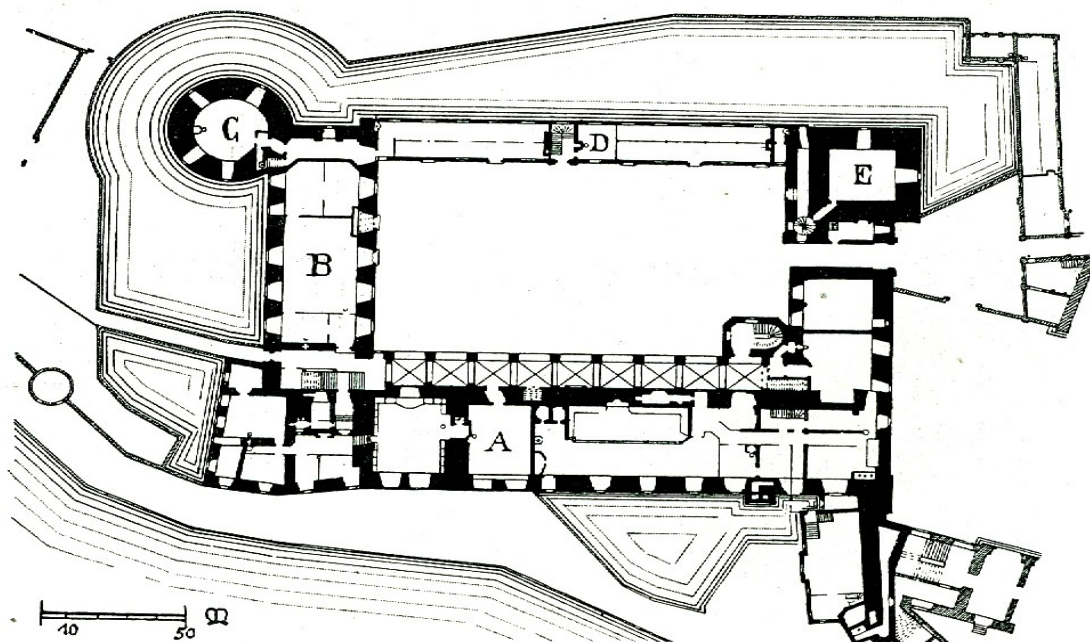


Abb. 176.

Das alte Schloss in Düsseldorf.
(Aus Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz.)

Das alte Schloss in Düsseldorf: Flügel A ist der älteste Teil; Flügel B mit Rundturm C im 13ten Jahrhundert hinzugefügt; Flügel D mit viereckigem Südostturm aus dem 15ten Jahrhundert.

(Bildquelle: Wikipedia)